

Erscheint
jeden Wochentag früh
9 Uhr. Inserate wer-
den bis Nachmittag
3 Uhr für die nächst-
erscheinende Nummer
angenommen.

Freiberger Anzeiger

und

Tageblatt.

Preis
vierteljährlich 15 Ngr.
Inserate werden die
gespaltene Zeile ober-
deren Raum mit 5 Pf.
berechnet.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts zu Freiberg, sowie der Königl. Gerichtsämter und
der Stadträthe zu Freiberg, Sanda und Brand.

N^o 36.

Montag, den 13. Februar.

1860.

Tagesgeschichte.

Freiberg, 11. Februar. In der gestrigen Sitzung der Stadtverordneten wurde unter Andern einem Rathschlusse, nach welchem die Einbeziehung des Niederfreiwalds in den Heimaths-, Kirchen- und Schulgemeinbezirk von Erbsdorf Namens der Stadtgemeinde vom 1. April d. J. ab, gestattet werden sollte, beigetreten. Bisher war der Wald noch keiner Gemeinde zugetheilt und daher auch keine zu Abgaben verpflichtet gewesen. Da aber jedes Grundstück gesetzlich einer Gemeinde einbezogen werden soll, so hatte Erbsdorf die Zuziehung des Waldes zu seiner Gemeinde schon seit 15 Jahren verlangt, und mit obigem Beschlusse ist die Sache nun geregelt. — Ein Antrag Herrn Gerlachs auf Veröffentlichung der Verhandlungen der Stadtverordneten im „Anzeiger“ wurde vorerst der Verfassungsdeputation zur Begutachtung übergeben. — Die übrigen Berathungsgegenstände — Geldverwilligungen, Darlehensgesuche zc. — boten kein öffentliches Interesse.

Freiberg. Oeffentliche Gerichtsverhandlungen. Den 24. Februar Nachmittags 3 Uhr. Verhandlungstermin in der Untersuchung wider Carl Gottlob Leberecht Eckert aus Freiberg wegen Betrugs. Verhandlungstermin in Privatanklagsachen Herrn Pastor Theodor Albert Hertels in Seifen wider Karl Heinrich Wagner daselbst. Nachmittags 4 Uhr. Verhandlungstermin in der Untersuchung wider Carl Friedrich Benjamin Wolf aus Reichenau, wegen Forstdiebstahls und Widerseßlichkeit.

Leipzig, 9. Februar. Das Erscheinen des großen Reisewerks der Gebrüder v. Schlagintweit über Indien ist jetzt, nachdem die Verhandlungen darüber zwischen den Verfassern und der Verlags- handlung F. A. Brockhaus in Leipzig zum Abschluß gediehen sind, in naher Aussicht. Wie die Reise selbst den großartigsten wissenschaftlichen Unternehmungen der Neuzeit beigezählt werden muß, so wird auch das Werk, welches die Resultate derselben der gelehrten Welt vorlegen soll, den bedeutendsten buchhändlerischen Unternehmungen an die Seite zu stellen sein, welche seit lange durch Privatindustrie zur Ausführung gekommen sind. Das Ganze soll aus neun starken Quartbänden Text und einem Großfolio-Atlas von circa 120 Kupfern und Karten bestehen, und die Ausstattung, namentlich auch der Atlasblätter, von denen ein großer Theil landschaftliche Ansichten darstellen wird, in jeder Weise das Vollkommenste repräsentiren, was Typographie und graphische Kräfte in unsern Tagen zu leisten vermögen. Der Umstand, daß die Reise im Auftrage der Ostindischen Compagnie geschehen und der Gegenstand natürlich auch für England ein vorwiegendes Interesse haben muß, bedingte es, daß das Werk in englischer Sprache erscheint, es wird den Titel führen: „Results of a scientific Mission to India and High Asia“ und in etwa drei Jahren vollendet werden. Der erste Band befindet sich bereits unter der Presse und soll Ostern d. J. zur Ausgabe kommen. Die Königin von England hat die Dedication des Atlas zu dem Werke (der rein wissenschaftliche Text war natürlich zu einer solchen Widmung nicht geeignet) angenommen, und dadurch aufs Neue das Interesse bekundet, welches sie persönlich sowohl als die englische Regierung überhaupt an der ganzen Sache nimmt. Ein ausführlicher Prospect über das Werk, das Nähere über den Inhalt desselben und die Modalitäten der Publication enthaltend, soll demnächst ausgegeben werden.

Chemnitz, 6. Februar. Bei der Feststellung der auf das laufende Jahr zu zahlenden Commun- und Parochialabgaben haben die Normalklassensätze bezüglich der Communanlagen um 8 Proc. ermäßigt werden können. Dagegen mußte wegen der Parochialanlagen eine Steigerung von 25 Proc. eintreten, da die Ansprüche, welche namentlich infolge der neuen Einrichtung unsers Schulwesens an die Parochialkasse gemacht werden, bedeutend sind. —

Nachdem bei der hiesigen Sonntagschule, wie bereits früher gemeldet, für die Lehrlinge Zwangspflicht, dieselbe zu besuchen eingeführt ist, bekommt zur Erzielung einer sichern Controle des Schulbesuchs jeder Sonntagschüler eine gedruckte Präsenztabelle, in welche der Schulbesuch eingestempelt wird. Diese Präsenztabellen bilden für jeden Schüler den Nachweis seines Schulbesuchs bei Ausstellung von Schulzeugnissen.

Karlsruhe, 6. Februar. Wie ich höre, liegt es nicht in der Absicht der großherzoglichen Kriegsverwaltung, die seit dem Herbst verstellten ärarischen Pferde in nächster Zukunft zu verkaufen. Im Gegentheil sollen solche den Landwirthen belassen werden, und es fragt sich nur, ob den letztern nicht billigere Bedingungen gewährt werden können, da sie während des Winters keine besondern Vortheile von den eingestellten Pferden bezogen haben. Nachdem kürzlich über die verstellten Pferde Musterung gehalten worden ist, sollen nur solche Pferde verkauft werden, welche sich nicht mehr zum Kriegsdienst eignen.

Koburg, 8. Februar. (Dr. J.) Wie Ihnen bereits früher mitgetheilt worden, ist zur Beförderung des Gewerbeverkehrs in dem hiesigen Herzogthum und dem Herzogthum Sachsen-Meiningen vom 1. Januar d. J. ab vorläufig auf sechs Jahre eine gegenseitige Eröffnung der sachsen-koburg'schen und sachsen-meining'schen Lande zu einem Arbeitsgebiet für die Gewerbetreibenden der beiden Herzogthümer eingetreten. Von hiesiger Seite wird nunmehr auch eine Erweiterung eines Arbeitsgebietes zwischen den Gewerbetreibenden der hiesigen Residenzstadt zc. und den Gewerbetreibenden des angrenzenden Königreichs Baiern und namentlich der benachbarten königlich bairischen Landgerichte Lichtenfels, Seßlach und Kronach angebahnt und es haben sich in der letzten Sitzung des hiesigen Kunst- und Gewerbevereins die hiesigen Gewerbetreibenden für eine solche gegenseitige Erweiterung in ihrer Mehrheit ausgesprochen. Es dürfte deshalb, falls bairischerseits in gleicher Weise ein diesfalliger Beschluß gefaßt wird, was nicht im Geringsten bezweifelt wird, der Abschluß eines hierauf abzielenden Staatsvertrags in baldiger Aussicht stehen.

Aus Hannover vom 6. Februar wird der Weser-Zeitung geschrieben: „In den Regierungskreisen scheint man an eine längere Dauer des Friedens sehr wenig zu glauben, da man sich entschlossen hat, das Verleihen der Trainpferde vorläufig bis zum 1. Februar 1861 in der Weise fortzusetzen, daß sich die betreffenden Landwirthe verpflichten müssen, jeden Augenblick die Pferde auf Verlangen zur Verfügung zu stellen.“

— Demselben Blatt wird aus Hannover vom 7. Februar geschrieben: „Man versichert, daß mit Rücksicht auf die augenblicklich sich ernster gestaltenden Zeitverhältnisse die Kriegsverwaltung vorsorgliche Maßregeln verschiedener Art beschlossen habe. Unter andern soll die Einstellung der Rekruten nicht erst am 15. April, sondern gerade um einen Monat früher erfolgen; auch will man wissen, daß bei jedem Bataillon diesmal eine größere Anzahl von Rekruten — statt der bisherigen 132 nämlich gegen 160 per Bataillon — eingestellt werden. Gleichfalls würde nach umlaufenden Gerüchten die Kriegsreserve vom Jahre 1853 ihre Entlassung in diesem Frühjahr nicht erhalten, sondern einstweilen noch zurückbehalten werden. Die gestern von mir erwähnte Maßregel der fernern Verleihung von Trainpferden wird heute in der amtlichen Neuen Hannoverschen Zeitung unter Mittheilung der Bedingungen bestätigt.“

— Aus Rorderney wird über eine Sturmflut vom 6. Febr. berichtet, die zwar die neue Dünenwehrmauer und die abgeschragten Dünen unbeschädigt ließ, dagegen die steilen Dünen und den Strand stark, den Vorbau etwas angriff. Aus Stade wird berichtet, daß infolge dieser Sturmflut die Flut 7 Fuß und einige Zoll über den gewöhnlichen Stand stieg und die ersten drei Signalschüsse abgefeuert werden mußten. Auf der Sandbank Neuenstaart

strandete ein holländisches Schiff, dessen Mannschaft durch Zuwerfen von Tauben aus dem Dampfer Kronprinzessin Marie gerettet wurde. Das Schiff versank gleich darauf.

Wien, 8. Februar. Wie die „Mgpf.“ meldet, werden neuerdings Verhandlungen zwischen unserm Cabinete und jenem von St. Petersburg eingeleitet, welche zu einem innigeren Einverständnis über die schwebenden italienischen Fragen führen sollen. Zu dem Zwecke dürfte binnen Kurzem in außerordentlicher Mission eine hervorragende Persönlichkeit nach der nordischen Hauptstadt abgehen.

Prag, 6. Februar. Der Redacteur der neuen Zeitung, welche eine Partei der österreichischen Aristokratie herauszugeben beabsichtigt, wird Herr v. Florencourt sein. Als besondere Stützen jenes Unternehmens werden außer dem bereits genannten Grafen Wolkenstein noch Fürst und Altgraf zu Salm-Reifferscheid, Fürst Joseph Colloredo-Mannsfeld, Heinrich Stam-Martiniß, Baron Georg W. Watterskirchen und Graf Belcredi angeführt. Trotz des Umstandes, daß in letzter Zeit mehrere Journalverwarnungen in Wien stattgefunden sind, scheint das hiesige Zeitungswesen einen neuen Anlauf zu erhöhter Rührigkeit nehmen zu wollen. Es sind wieder mehrere Bewerbungen um Concessionen zu Zeitschriften eingebracht worden. Der ehemalige Gymnasiallehrer Dr. Euser beabsichtigt eine politische Wochenschrift in böhmischer Sprache erscheinen zu lassen, und Herr Swatel will ein politisches tschechisches Journal herausgeben. Unseres Wissens wurde die Concession hierzu noch nicht erteilt. Für das hiesige Gewerbeswesen dürfte eine Zeitung von Bedeutung sein, die unter dem Titel „Gewerbeblatt für Oesterreich“ und unter der Leitung des Civilingenieurs Bölkner erscheinen soll. Wie man vernimmt, wird Herr E. Noback, früher Secretär der Budweiser Gewerbekammer, sich bei dieser Zeitschrift betheiligen.

London, 6. Februar. Zu den Truppensendungen, die von hier nach China gegangen, kommt eine sehr bedeutende Streitmacht aus Indien. Sie besteht nach der letzten Post aus 9 Regimentern Infanterie, 3 Batterien, 1 Bataillon Schützen, 1 Regiment Dragoner, sämtlich Europäern, und 5 Regimentern Infanterie, sowie einem nicht näher bezeichneten Contingent irregulärer Cavalerie von Eingeborenen. Die ganze von Indien nach China bestimmte Macht beläuft sich auf 20,000 Mann; die Dienstzeit der Freiwilligen ist auf zwei Jahre bestimmt.

Verantwortl. Redacteur: S. G. Wolf.

Telegr. Bericht über die Leipz. Tel. u. Productenbörse vom 11. Februar.

Rübsl 10 $\frac{1}{2}$ Thlr. Dr., Febr. 10 $\frac{1}{2}$ Thlr. bez., Frühjahr 10 $\frac{1}{2}$ Thlr. Dr. — Weizen 61 und 64 Thlr. bez. — Roggen 51 Thlr. bez., Febr. 50 Thlr. Dr., Frühjahr 49 $\frac{1}{2}$ Thlr. bez. — Gerste 41 $\frac{1}{2}$ Thlr. bez. — Hafer 27 $\frac{1}{2}$ Thlr. bez. — Raps 6 $\frac{1}{2}$ Thlr. bez. — Spiritus 16 $\frac{1}{2}$ Thlr. bez., Febr. 16 $\frac{1}{2}$ Thlr. bez., Febr. Mai 17 $\frac{1}{2}$ Thlr. Dr. März, Mai 17 $\frac{1}{2}$ Thlr. bez.

Ortskalender.

Staats-Telegraphen-Bureau täglich geöffnet von früh 8 Uhr bis Abends 9 Uhr.

Heute den 13. Februar

Sparcasse geöffnet Nachmittags von 2 Uhr an.

Bei **A. W. Ulbricht** die Agenturen der Aachen-Münchener Feuerversicherungs-Gesellschaft, der Union für Hagelversicherung, der preussischen Renten-Vers.-Anstalt und der Leipziger Lebensversicherungs-Gesellschaft.

Bei **Oswald Wolan** die Agenturen der Elberfelder Hagelversicherungs-Gesellschaft, der preuss. National-Feuer-Versicherungs-Gesellschaft in Stettin und der Englischen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft The Londoner in London.

Robert Pässler, Ecke der Wein- und Burgstraße, hält sein Lager in Eisen-, Kurz-, und Stahlwaaren, als allen Sorten geschmiedeten Nägeln, Drahtnägeln und Stiften, Drahtketten, Sensen, Eichen und Hüttenklingen, Defen, Maschinenplatten und Rollen, deutschen und englischen Werkzeugen, Brücken-, Etangen-, Balken- und Rationswaagen, allen Gattungen Scheeren und Messer in englischer und deutscher Waare, feinem Kunstguß, Silberplattirten und feinen Lederwaaren, Commissions-Lager linirter, gedruckter und paginirter Geschäft- und Handlungsbücher von Wachler und Schneider in Chemnitz zu festen und billigen Preisen hierdurch bestens empfohlen.

Dursthof'sche Preßhese stets frisch und um Fabrikpreise bei Besser & Sohn.

Das Herren-Kleidermagazin

von

K. L. Welsch, Ecke der Wein- und Rittergasse, empfiehlt sein Lager eleganter Herrenanzüge und stellt bei solider Arbeit die billigsten Preise.

Graveur und Stempelschneider **G. Knott**, Nonnengasse Nr. 170.

Bekanntmachung.

Die vom Stadtrathe zur Ausmittlung und Abschätzung der einkommensteuerpflichtigen Bewohner Freibergs bestellte Deputation eröffnet andurch der hiesigen Einwohnerschaft, daß Formulare behufs der Selbstabschätzung von heute an in der Rathsdieners-Stube in Empfang genommen werden können und daß die ausgefüllten und mit Hausnummer und Unterschrift gehörig zu versehenen Formulare alsdann in einem ebendasselbst aufgestellten Kasten einzulegen sind, feruer daß diejenigen, welche ein sich nicht gleichbleibendes Einkommen genießen, das Einkommen des verwichenen Jahres zum Anhalten zu nehmen haben, nicht minder, daß von denen, welche ihre Selbstabschätzung bis mit

dem 28. Februar a. c.

unterlassen, angenommen werden wird, daß sie die Abschätzung ihres Einkommens der unterzeichneten Deputation anheim stellen.

Freiberg, den 13. Februar 1860.

Die Abschätzungs-Deputation.
Sachse, Stadtrath.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß nach erfolgter Ergänzungswahl des Bürgerausschusses letzterer aus folgenden Mitgliedern besteht:

I. Drittel, welches Ende des Jahres 1860 ausscheidet.

(Anfällige.)

- 1) Herr Apotheker Krause,
- 2) „ Uhrmacherobermeister Recke,
- 3) „ Seifenfedermeister Leonhardt Geißler,
- 4) „ Kaufmann Nicolai,
- 5) „ Kaufmann Elbig,
- 6) „ Kaufmann Richter.

(Unanfällige.)

- 7) „ Zehntner Wunderwald,
- 8) „ Schuhmacherobermeister Schneider,
- 9) „ Advocat Heim.

II. Drittel, welches Ende 1861 ausscheidet.

(Anfällige.)

- 10) Herr Uhrmachermeister Strödel,
- 11) „ Herr Kaufmann Stiehler,
- 12) „ Kaufmann Carl Besser,
- 13) „ Buchbindermeister Bauernmeister,

Freiberg, den 10. Februar 1860.

- 14) Herr Klempnermeister Großmann,
- 15) „ Radlermeister Richter.

(Unanfällige.)

- 16) „ Dr. Waltherr,
- 17) „ Schneidermeister Braunstein,
- 18) „ Goldarbeiter Berndt.

III. Drittel, welches Ende 1862 ausscheidet.

(Anfällige.)

- 19) Herr Lotteriehauptcollecteur Lorenz,
- 20) „ Kaufmann Rodes,
- 21) „ Gasthofsbesitzer Lehmann,
- 22) „ Fleischhauerobermeister Zimmermann,
- 23) „ Tischlermeister Clausnitzer,
- 24) „ Fabrikbesitzer Thiele.

(Unanfällige.)

- 25) „ Gürtlerobermeister Mühlhausen,
- 26) „ Kaufmann Fedor Göldner,
- 27) „ Friseur Uhlmann.

Der Stadtrath.
Claus,

Bekanntmachung.

Es ist in der letztern Zeit häufig vorgekommen, daß die Einwohner der Stadt Sayda und der Dörfer des Gerichtsamtsbezirks durch in der Ferne aufsteigenden Rauch erschreckt und in der Meinung, daß derselbe von einem Schadenfeuer herrühre, in Alarm gesetzt worden, wohl auch schon zur Hilfe herbeigeeilt sind, während, wie sich später ergeben, dieser Rauch von angezündeten Feuern auf dem Felde oder in Wäldern herrührte. Wenn nun auch das Anzünden von Wurzeln, Quecken, Haide und dergleichen auf dem Felde den betreffenden Eigenthümern, sofern sie nur die nöthige Vorsicht anwenden, aus ökonomischen Rücksichten gestattet bleiben muß, so ist es doch wegen der eingangserwähnten Unzuträglichkeiten erforderlich, daß das Anzünden solcher Feuer, welche durch ihren Umfang zu dem Glauben Veranlassung geben können, daß ein Schadenfeuer aufgegangen sei, bei dem Gericht zur Ergreifung geeigneter Maßregeln, um unnöthigen Feuerlärm zu verhindern, jedesmal angemeldet werde, und wird daher hiermit die rechtzeitige Anmeldung derartiger Feuer dem Betheiligten bei Vermeidung einer Geldstrafe von 5 Thlr. — — oder verhältnismäßiger Gefängnißstrafe zur Pflicht gemacht. Zugleich wird den Hirten und Knechten, sowie jedem Andern das Anzünden von unnöthigen, wenn auch unschädlichen Feuern im Freien, wie zeitlich, schlechterdings verboten.

Sayda, am 9. Februar 1860.

Das königliche Gerichtamt daselbst.
Fiedler.

Dank.

Hierdurch meinen geehrten Kunden die ergebene Anzeige, daß ich wegen Kränklichkeit mein Geschäft aufgegeben und bitte das mir geschenkte langjährige Vertrauen, wofür ich schuldigst danke, auf meinen Neffen A. J. Blume, welcher sich mit Herrn C. G. König, hier, unter der Firma:

C. G. König & Blume, (Neuhäusers Nachfolger)

associirt hat, geneigtest übertragen zu wollen.
Freiberg, den 7. Februar 1860.

Hochachtungsvoll

C. G. Neuhäuser, Schneidermeister.

Bekanntmachung.

In Folge stattgefundener Association mit Herrn A. J. Blume, erlischt meine zeitliche Firma,

C. G. König,

und setzen wir das Geschäft unter der Firma:

C. G. König & Blume, (Neuhäusers Nachfolger)

am hiesigen Plage fort.

Indem wir solches hiermit bekannt machen, halten wir unser Kleider-Magazin dem geehrten Publikum aufs Angelegentlichste empfohlen und zeichnen mit vorzüglicher
Freiberg, den 7. Februar 1860.

Hochachtung

C. G. König & Blume, (Neuhäusers Nachfolger.)

Bekanntmachung.

Es hat der Vorstenviehändler Augustin aus Sebastianenberg in Böhmen in der Zeit vom 24. vor. Mts. bis Anfangs dieses Monats 18 Stück polnische Schweine in der Gegend von Niederneuschönberg, Dorschemnitz und Freiberg verkauft.

Da nun das eine am 27. vor. Monats in Dorschemnitz verkaufte Schwein mit der hitzigen Maul- und Klauenseuche behaftet gewesen ist und sämmtliches Rindvieh in einem Gute angesteckt hat, so sind wahrscheinlich auch die andern 17 Schweine an der gedachten Seuche erkrankt gewesen.

Es werden deshalb die etwaigen Käufer dieser Schweine darauf aufmerksam gemacht, um das weitere Umschgreifen zu verhüten.

Erbsdorf, den 11. Februar 1860.

Julius Franz,

Königl. Bezirkschirurg.

Hiermit leiste ich dem Musiklehrer Aman- dus Lohse für die in der Feldmann'schen Schankwirtschaft ausgesprochene Beleidigung öffentliche Abbitte.

Freiberg, den 11. Februar 1860.

Heinrich Franz Größler.

Auction.

Nächsten Freitag den 17. d. M., Nachmittags von 2 Uhr an soll Erbtheilungshalber in dem ungangbaren Zechenhaus Nr. 92 h. Orts verschiedenes Mobiliar meistbietend gegen baare Zahlung localgerichtlich versteigert werden.
Erbsdorf, den 10. Februar 1860.

Die Ortsgerichten daselbst.

A f c h e

wird verkauft: Rittergasse Nr. 514, parterre.

Poudre Fèvre

zur leichtesten Bereitung von Selterwasser
à Packet zu 20 Flaschen 15 Ngr., empfiehlt
J. G. A. Schumann.

Stempelfarbe

in blau, grün und schwarz ist wieder angekommen.
J. B. Bauermeister.

**Kunkelnsamen, rothe und gelbe, groß und rund, über der Erde wachsend,
Niesenmöhrensamen, gelbe und rothe,
Kohlrübensamen, groß, weiß mit grünen Köpfen,
Kopfkohlsamen,**

von zuverlässig guter Qualität, kann ich auch in diesem Jahre abgeben und nimmt Herr Riemermeister Grünner in Freiberg Bestellungen an.

Erbsdorf, im Februar 1860.

Wirtschaftsdirector Stecher.

S e u

ist fortwährend zu verkaufen auf dem Fried- burger Hof.

Haus-Verkauf.

Ein Haus sowie 4 Pferde und ein Wagen stehen zu verkaufen: Utschlag Nr. 858.

Verkauf.

Eine harte Wäschmandel, zum Ziehen eingerichtet und noch fast neu, sowie ein starker Handwagen, acht bis zehn Centner tragend, stehen zu verkaufen bei
Ferd. Böhnisch in Halsbrücke.

Verkauf.

Einige Schock Hafer-Gebundstroh und Schütten sind zu verkaufen im Gasthof zur Sonne.

Verkauf.

Zwei gutgehaltene Knaben-Röcke, für Confirmanden passend, sind zu verkaufen: Kirchgasse Nr. 353.

Gesucht

wird zum 1. April d. J. ein Stubenmädchen, welches schon zur Zufriedenheit gedient hat, gut und fein nähen und platten kann. Zu melden, mündlich oder schriftlich, mit Vorzeigung der Zeugnisse, in Thorand, bei Generalin von Sichert, im Friederich'schen Haus.

Gesuch.

Ein ordentliches Dienstmädchen, welches gute Attestate beibringen kann, wird zu Ostern zu miethen gesucht: Obermarkt Nr. 264, 1 Kr.

Anstalt für Photographie von C. Engelmann

Rittergasse Nr. 522, 1. Etage,

Aufnahme im Glasalon.

Vorläufige Pfänder-Auctions-Anzeige.

Der in Nr. 17 des Regulativs für hiesige Leihanstalt enthaltenen Bestimmung gemäß wird hiermit bekannt gemacht, daß alle bei ersterer in der Zeit vom 1. Mai bis mit dem 31. October 1859 auf die

sub. Litt. K. Nr. 7738 bis mit Nr. 11148

ausgestellten Pfandscheine versehen und zur Verfallzeit nicht eingelösten Pfänder noch vor dem 31. März h. J. in den festgesetzten Expeditionsstunden gegen Erlegung des Capitals und der Zinsen einzulösen sind.

Es ist daher

der 31. März h. J.

zum Schlußtermin anberaumt worden und sind sonach die obenwähnten, bis dahin nicht eingelösten Pfänder in den Auctionscatalog aufzunehmen und

den 1. Mai h. J.

und folgende Tage öffentlich im Parterre des hiesigen Rathhauses in den Nachmittagsstunden von 2 Uhr an zu versteigern.

Die Pfandscheinhaber können jedoch nach §. 17 des Leihhausregulativs ihre Pfänder gegen baare Bezahlung des Capitals, der Zinsen und antheiligen Auctionskosten von dem obenwähnten Schlußtermin an bis zum Auctionstage noch erlangen.

Diejenigen Pfandscheinhaber, deren Pfänder zur wirklichen Versteigerung gekommen sind, können den hierbei erlangten Ueberschuß innerhalb der folgenden 12 Monate vom Auctionstage an gerechnet, gegen Rückgabe des Pfandscheins in Anspruch nehmen. Nach Ablauf vorgedachter 12 Monate ist nach §. 18 des Leihhausregulativs der unerhoben gebliebene Ueberschuß der Leihhauskasse verfallen.

Freiberg, den 13. Februar 1860.

Die zur dasigen Leihkasse verordnete städtische Deputation.

Die Ziegelei des Rittergutes Kleinwaltersdorf errichtete unterm heutigen Tage eine Niederlage ihrer Fabrikate bei den Herren

Pieksch & Nicolai in Freiberg.

Es wird daselbst Lager von Mauer-, Dach-, Keil-, Canal- und Forstziegeln, sowie auch von Platten, unterhalten.

Bestellungen auf außergewöhnliche Sorten werden zu schneller Ausführung ebendasselbst entgegen genommen.

Rittergut Kleinwaltersdorf, den 13. Februar 1860.

von Altrock.

Feinste Münchner Schmalzbutter,

in Kübeln und ausgewogen, empfiehlt

A. W. Ulbricht.

Verkauf.

Burgker Steinkohlen,

à Scheffel 20 Mgr., bei

Ferdinand Böhnisch in Halsbrücke.

Generalversammlung

des Spar- und Vorschuß-Vereins zu Freiberg.

Gemäß §. 40 der Vereins-Statuten soll die nächste jährliche Generalversammlung Montag den 20. Februar, Abends 7 Uhr, im Gewerbevereins-Locale (Baumann'schen Saal vor dem Erbischenthore) abgehalten werden.

Nur die wirklichen Mitglieder, sowie die Ehrenmitglieder, nicht aber die Sparer als solche, sind zur Theilnahme an den Generalversammlungen berechtigt, und es haben sich die Ersteren beim Eintritt durch Vorzeigung ihres Mitgliedbuchs (in blauem Umschlage) zu legitimiren.

Tagesordnung.

Geschäftsbericht und Rechnungsablegung auf das Jahr 1859. Feststellung der Vereins-Dividende und des Antheils für den Reservefond. — Ergänzungswahlen für den Verwaltungsrath. — Abänderung einzelner Paragraphen der Statuten.

Freiberg, den 11. Februar 1860.

Der-Verwaltungsrath des Spar- und Vorschuß-Vereins.

Nicolai, Director.

Herausgeber und für den Anzeiger verantwortlich: C. J. Frotzger.

Verkauf.

Ein weiblicher Maskenanzug ist zu verkaufen: Burgstraße Nr. 247, parterre.

Gesuch.

Eine Mühle, womöglich in der Nähe von Freiberg, wird zu kaufen oder zu pachten gesucht. Näheres: Petersstraße Nr. 123, part.

Verloren

wurde am Freitag Nachmittag eine schwarze Spitzen-Mantille auf der oberen Fischerstraße; der ehrliche Finder erhält eine angemessene Belohnung. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Zugelaufen.

Ein schwarzer Hund, Pudrace, mit weißem Hals und Vorderfüßen, ist am Donnerstag Abend zugelaufen und kann gegen Erstattung der Futterkosten und Insertionsgebühren wieder in Empfang genommen werden, worüber die Exped. d. Bl. Weiteres mittheilt.

Kleinschirma.

Morgen Dienstag den 14. Febr. ladet zum

Karpfenschmaus

freundlichst ein und bittet um recht zahlreichen Besuch Emil Braun.

NB. Für unentgeltliche Fuhre nach hier werde ich bestens Sorge tragen und das Nähere darüber im morgenden Anzeiger veröffentlichten. D. D.



Montag den 13. Februar

Gesangübung.

Anfang 8 Uhr.

Dienstag den 14. Februar

Gesellige Unterhaltung und Tanz.

Anfang präcis 1/2 8 Uhr.

12.

Dank,

herzinnigen Dank allen unseren lieben Freunden und Nachbarn, welche bei dem Begräbniß unseres guten Vaters und Matus Christian August Schubert, Bäckermeister alhier, durch den Blumenschmuck und die Begleitung des Dahingeshiedenen zu seiner letzten Ruhestätte freundliche Theilnahme an den Tag legten. Dank dem Herrn Dr. Weickert für seine rastlose Mühewaltung, um ihn vom Tode zu retten. Dank dem Herrn P. Dachselt für die am Grabe des Dahingeshiedenen gesprochenen Worte, so wie dem Herrn Kirchschullehrer König für die erwählten Gesänge, sagen wir unsern herzlichsten Dank.

Niederschönau und Pirna, am 9. Febr. 1860.
verw. Frau Ernestine Wilhelmine Schubert und Kinder.

Druck von J. G. Wolf.